

Moorschutz ist Klimaschutz

Die „Wiederbelebung“ des Deininger Moores

Die Folgen der „Moornutzung“ (Trockenlegung, Torfabbau...) sind fatal: Aus trockengelegten Mooren entweichen bei der Zersetzung des Torfs unter Luftzufuhr Kohlendioxid und Lachgas. Sie heizen dem Klima so richtig ein.

Im Jahr 2000 hat die bayerische Staatsregierung das „Klimaprogramm Bayern 2020“ verabschiedet, um gezielt gegen die Hauptursachen des Klimawandels vorzugehen. In den Jahren 2008 bis 2011 wurden jährlich 2 Millionen Euro für die Klima entlastende Renaturierung bayerischer Moore zur Verfügung gestellt. Davon profitierte auch das Deininger Moor.

Zwischen Herbst 2010 und Frühjahr 2011 wurde im 15,5 Hektar großen Moorkern der Großteil an moorfremden Gehölzen (z. B. Fichten) entnommen.



Rückfahrzeug am Moorrand



Bodenschonende Ganzbaumbringung mittels Seilbahn

Nur die für den Hochmoorrand typische Wald-Kiefer wurde belassen. Mit Torfdämmen wurden die Entwässerungsgräben verschlossen. So wird das Lebenselixier Wasser wieder im Moor zurückgehalten, die Lebensbedingungen der moortypischen Flora und Fauna werden verbessert, der Torfschwund wird gestoppt. Rund 130.000 Euro hat die Sanierung bislang gekostet. Eine Investition, die die Natur rasch verzinsen wird.

Damit sich das renaturierte Moor langfristig stabil entwickeln kann, sind in den kommenden Jahren noch regelmäßige Pflegemaßnahmen nötig.



Errichtung eines Torfdamms zum Wasseranstau



Arbeitseinsatz nach Abschluss der Baggerarbeiten

Erfolg durch gemeinsames Handeln

Nach Abschluss der Arbeiten ist der Hochmoorkern wieder in seiner ursprünglichen Ausdehnung erkennbar.



Ausgetrocknetes Moor mit Gehölzaufwuchs



Freigeräumte Moorfläche

Erst eine Vielzahl an Beteiligten machte die Renaturierung möglich:

- Das Landratsamt München und der Bund Naturschutz in Bayern e. V. haben sich gemeinsam für das Projekt stark gemacht,
- Grundeigentümer haben ihre Flächen zur Verfügung gestellt,
- der Freistaat Bayern hat den Großteil der Kosten übernommen.

KAUT-BULLINGER hat sich 2010 dem Projekt angeschlossen, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. KAUT-BULLINGER unterstützt das Projekt seitdem finanziell und auch aktiv mit seinen Mitarbeitern, die gemeinsam mit den freiwilligen Helfern des Bundes Naturschutz in Bayern e. V. die in den nächsten Jahren notwendigen Pflegemaßnahmen durchführen.



Wiedervernässte Fläche

Zum Erhalt der letzten Moore kann jeder etwas beitragen:

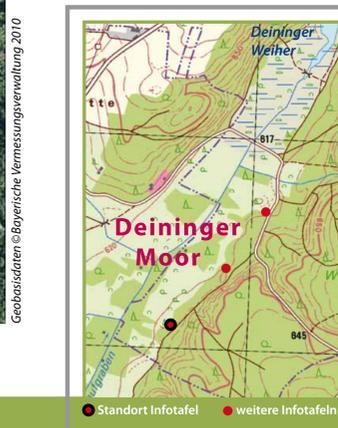
- Bleiben Sie auf den Wegen am Moorrand, Sie zerstören sonst die empfindliche Vegetation.
- Verwenden Sie in Haus und Garten keinen Torf, sondern Komposterde.

Projektdaten

Projektträger:	Landratsamt München, Untere Naturschutzbehörde
Projektplanung:	Projektgruppe BayernNetz Natur/PAN
Projektbeteiligte:	Privateigentümer Bund Naturschutz in Bayern e. V. – Kreisgruppe München Freistaat Bayern „Klimaprogramm Bayern 2020 – Teil Moore“ Bund Naturschutz in Bayern e. V.
Projektfinanzierung:	15,5 Hektar
Renaturierungsfläche:	Gehölzentnahme ca. 1.000 Festmeter
Maßnahmen:	Errichtung von rund 40 Torfdämmen zum Einstau
Jährliche Klimaentlastung:	320 Tonnen CO ₂ -Äquivalente



Luftbildauschnitt der Maßnahmefläche



Standort Infotafel weitere Infotafeln